

Unterrieder Brücke bleibt gesperrt

Sanierung ist offenbar aufwendiger als gedacht

UNTERRIEDEN. Auch eine Unterschriftensammlung für eine schnelle Sanierung der maroden Holzbrücke über die Werra bei Unterrieden nützt nichts: Das Bauwerk muss bis auf Weiteres gesperrt bleiben. Das teilen Witzenhausens Bürgermeister Daniel Herz und Unterriedens Ortsvorsteherin Sylvia Müller nach Rücksprache mit dem Bauamt jetzt mit.

Anders als geplant, kann die Brücke nicht behelfsmäßig repariert werden, um die Zeit bis zu einer grundlegenden Sanierung im Sommer 2019 zu überbrücken. Das Ingenieurbüro, das den Zustand der Brücke überprüft hat, geht laut der Bauverwaltung davon aus, dass mehr als 50 Prozent der Holz-Tragwerkskonstruktion ausgetauscht und zusätzliche Verstärkungen eingebracht werden müssen. Die Brücke sei bereits an der Grenze der Tragfähigkeit und habe

keine Belastungsreserven. Weitere Probleme: Die Brücke besteht aus dem Tropenholz Bongossi, das schwer zu beschaffen ist. „Ein anderes Holz wie etwa Eiche ist wegen seiner geringeren Festigkeit im Vergleich zu Bongossi nicht geeignet“, sagt Werner Fischer vom Bauamt.

Zudem muss es ein Genehmigungsverfahren unter Einbeziehung des Wasser- und Schifffahrtsamtes geben, da während der Bauarbeiten Gerüste in der Werra aufgestellt werden müssen. Wegen der umfangreichen Arbeiten muss das Projekt ausgeschrieben werden, was mindestens zwei Monate dauere. Das Ingenieurbüro soll nun bis Anfang Oktober zwei Sanierungsvarianten samt Kostenschätzung vorlegen. Die Verwaltung prüft, ob man Fördermittel erhalten kann und ob ein Ersatzneubau wirtschaftlicher ist. (fst)



Seit Mitte August gesperrt: die Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen Unterrieden und Witzenhausen.

Archivfoto: Henry Valentin